

URL: <http://www.swp.de/2526703>

Autor: SABINE ZELLER-RAUSCHER, 29.03.2014

Die Nullen des IOC

TROCHTELFINGEN: Sportliches Kabarett inmitten von Laufschuhen, Trainingsklamotten und Geräten. Am Donnerstag war´s in tommis Sport-Shop soweit. Dieter Baumann begeisterte mit seinem Stück "Die Götter und Olympia".



Schnell - auch auf der Bühne: Dieter Baumann in Trochtelfingen. Foto: szr

Fast schon andächtig schreitet der Olympiasieger von 1992 mit der olympischen Flagge in der Hand ins Sportfachgeschäft, das jetzt erstmals mit dem Entzünden des olympischen Feuers zur olympischen Kabarettbühne umfunktioniert wird. Gastgeber Thomas Vöhringer freut sich. Dieter Baumann passe als Akteur ganz gut zu den Laufwochen. Mehr als einhundert begeisterte Zuhörer sehen das genauso.

"Wer von Euch ist heute schon gelaufen?" Das will der Olympionike wissen. Bald zeigt sich, dass der Schwabe nicht nur schnelle Beine, sondern auch ein ziemlich loses Mundwerk hat, das mit viel Witz und Ironie, auch mit

einer ordentlichen Portion Spitzfindigkeit und eindeutiger Zweideutigkeit, klar zum Ausdruck bringt, dass es Leichtathleten manchmal ziemlich schwer haben. Zum Beispiel im Bereich der Sponsorensuche.

Witzig bringt Baumann auf den Punkt, dass die meisten Athleten auf ihre vier Hauptsponsoren, nämlich Oma, Opa, Mama und Papa, zurückgreifen müssen. Kein Wunder, dass sie immer wieder an die öffentlich rechtlichen Sendeanstalten "Sendet uns" appellieren. Ändern tut wenig. Gezeigt werde: Fußball, Fußball, Fußball, Boxen, Formel 1 und nochmal Fußball.

Baumann versinkt kurzzeitig in einem Traum von der Winterolympiade 2022 in München. Sieht Claudia Pechstein in voller Aktion ("die hätte verlängert"), das neue Ehrenmitglied Putin Krimsekt schlüpfend neben Seehofer und Hoeneß.

Er weist auf die vielen Nullen beim IOC hin, die sich sicherlich nicht nur auf die milliardenschweren Rücklagen beziehen. Von einer perversen Werbekampagne hätte IOC-Präsident Thomas Bach gesprochen, als klar wurde, dass aus Fuahea Semi, Rennrodler Bruno Banani aus dem Südseestaat Tonga wurde. Baumann fragt: "Warum findet Bach es nicht pervers, dass die Winterspiele von Sotschi gerade in dem Teil Russlands stattfanden, in denen es keinen Schnee gibt? Ist es nicht pervers, dass 200 000 Menschen wegen dem Bau der Eissporthalle zwangsumgesiedelt wurden? Wie pervers ist denn die Marketingidee des IOC?" Spaßig verpackt, klärt der lauffreudige Kabarettist über die korrupten Machenschaften des DOSB auf, die unter dem "Kooperationsdeckmantel" zwischen dem Läuferland Kenia und Deutschland stattfinden.

Klar sei, dass die Verhandlungen zwischen DOSB-Präsident Thomas Bach und Kipjoge Keino, dem Präsidenten des Kenianischen Olympischen Komitees (NOCK), viel mehr an "Vetterleswirtschaft", als an einem wirklich ernsthaften Interesse, den deutschen Läufer Nachwuchs schneller zu machen soll, erinnere. Baumann plaudert über Kondome und Siegesfeiern im olympischen Dorf und über sein Vorhaben im nächsten Leben, nämlich Luftpistolenschütze zu werden, um bei Olympia am ersten und nicht am letzten Tag am Start zu sein.

Im Vorfeld hatten die Zuhörer die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Seine Antworten: Die Läufer müssten bei der Atmung zum Beispiel stets darauf achten, dass sie nicht ersticken. Weder eine App noch Kompressionskleidung, sondern einzig und allein Laufschuhe von einer ganz bestimmten Marke würden benötigt. "Wo bekommt man die Zahnpasta, die leistungsfördernd ist?" Auf diese Frage wusste der Spezialist, der wohl zeitlebens mit diesem Verdacht in Verbindung gebracht wird, keine Antwort.

Zur sportlichen Poesie regte er am Ende an. Alle sollen sich mit einem Gedicht auf seiner Internetseite verewigen. Sportlich fand auch der eigentliche Auftakt des "Baumanntages" vor dem Sport-Shop statt, als er mit lauffreudigen Kindern und Erwachsenen auf die Strecke ging, um nützliche Läufer-Tipps zu geben.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm